



Gutachten zur Bachelorarbeit von Veronika Nachtmannová

Thema:

„Aussiedlung der Familie Bauer aus Neumarkt Nr. 46“

Frau Nachtmannová beschäftigt sich in ihrer interdisziplinären Arbeit, die die Perspektive der deutschen Landeskunde und der regionalen Geschichte verbindet, mit der Aussiedlung einer Familie aus Neumarkt. Im Zusammenhang mit meinem Forschungsprofil widmet sich mein Gutachten eher der formalen, sprachlichen und allgemein-methodologischen Perspektive.

Im ersten Teil ihrer Arbeit beschäftigt sich Frau Nachtmannová mit der historischen Entwicklung der Tschechoslowakei aus dem Blickwinkel der deutschen Minderheit. Die Richtung der Beschreibung konzentriert sich immer mehr auf die behandelte Region, bzw. direkt auf Neumarkt (tsch. Úterý). Die abschließenden Teile der Arbeit, die meines Erachtens als das wichtigste Ergebnis der Rechercharbeiten wahrgenommen werden sollten, widmen sich der Familie Bauer, die im Neumarkt ihre Wurzeln hatte. Als wichtigste Quelle dienen dabei die Gespräche mit Herrn Bauer, deren Teile während einer nachfolgenden Rechercharbeit mit den Fakten im Archiv verglichen wurden. Die Verfasserin bietet in dieser logisch strukturierten Arbeit einen interessanten Einblick in die jeweilige Familiengeschichte, die auf dem Hintergrund der schrecklichen Ereignisse des 20. Jahrhunderts geschehen sind.

Auch wenn die Idee, eine wissenschaftlich noch nicht bearbeitete Geschichte dieser Familie in einer Bachelorarbeit darzustellen, sehr wünschenswert ist (siehe beispielsweise die eventuelle Anwendung dieses Materials im Unterricht an den Mittelschulen), wurde dieser Gedanke in vorliegender Arbeit leider nicht auf dem entsprechenden Niveau umgesetzt. So bedeutende und häufige Verstöße gegen grammatische und stilistische Regeln und Gewohnheiten der deutschen Sprache sollten in einer Bachelorarbeit nicht vorkommen. Leider findet der Leser schon im *Inhaltverzeichnis* (statt *Inhaltsverzeichnis*) mehrere Fehler in Titeln einzelner Kapitel: *Schlussfolgerungen*, *Deutschen Neubürger*, *Elektronische Quellen*, *Film Dokumente*, *Resümee*. Ähnlich geht es in der Einleitung und auch in weiteren Kapiteln weiter. Zu dem sprachlichen Problem gehören nicht nur eine absolut freizügige Rechtschreibung im Bereich der Klein- und Großschreibung (...mit Geschichten der Ausgesiedelten Sudetendeutschen – S. 6, der Einzelnen Personen – S. 48, der Tschechischen Sprache – S. 41, für die Erwachsenen Deutschen – S. 23, Schwester Erna, die mit Ihrem Ehemann – S. 37 usw.) und zahlreiche grammatische Fehler (zwei Skripte – S. 7, auf politischer, sozialer und kulturellen Ebene – S. 8, die deutsch-tschechische Beziehungen – S. 13 u.a.), sondern auch Probleme auf der lexikalischen Ebene (*Der Verschluss dieser Kapitel – S. 7, Ein Verlust an der Anzahl Bevölkerung – S. 27* und viele andere). Viele Nebensätze haben eine falsche Wortstellung (*Es ist zu Demonstrationen gekommen, bei denen sind die Flaggen mit Swastiken, nationalsozialistischen Hakenkreuzen, ausgehängt worden... – S. 14 u.a.*), manche Sätze sind sogar fast unverständlich (*Zu dieser Slowakei genannten Gebiet ist noch die Karpatenukraine angefügt worden. – S. 8, Dieser Tat hat der Schluß mit der Appeasement-Politik gemacht. – S. 15, Die haben gesagt, dass der Mob sich ausstürmt muss... – S. 30, Es ist möglich, dass einige Dokumente zu der Internation, oder Verhaftung von Frau Zintl sind im SOkA Tachau (tsch. Tachov) im Fond ONV Plan zwischen von mir nichtverforschtech Strafanzeigen, oder im bis heute nicht bearbeiteten Fond des Nachkriegsdokumente der MNV Úterý, der befindet sich im SOkA Plass (tsch. Plasy). – S. 35).*

Aus allen oben erwähnten Gründen (vor allem wegen des schwachen sprachlichen und stilistischen Niveaus der Arbeit) bewerte ich die Arbeit mit der Note **nevyhovující – 4**.

Pilsen, am 11.5.2014


Mgr. Michaela Voltrová

Zweitgutachter